

amerikahaus

Dr. Meike Zwingenberger
Geschäftsführerin Stiftung Bayerisches Amerikahaus gGmbH

Kurze Rede anlässlich des Empfangs der Münchner Hochschule

Amerikahaus München

Guten Abend meine sehr verehrten Damen und Herren, herzlich willkommen im Amerikahaus.

Mein Name ist Meike Zwingenberger.

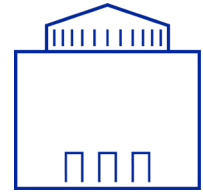
Ich freue mich sehr, Sie alle hier in unseren historischen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Herzlichen Dank an die Studierenden der Hochschule für Musik und Theater für die stimmungsvolle Einführung.

Besonders begrüßen möchte ich Frau Prof. Dr. Arlinghaus, Vorsitzende der Wissenschaftlichen Kommission des Wissenschaftsrats, Herrn Prof. Dr. Wick, Vorsitzender des Wissenschaftsrats, Frau Seng, Generalsekretärin des Wissenschaftsrats und die beiden Präsidenten der Münchner Universitäten Herrn Prof. Dr. Hofmann und Herrn Prof. Dr. Tschöp.

Der Wissenschaftsrat ist genauso alt wie dieses Gebäude - beides gegründet und gebaut 1957.

Die Gründung der Amerikahäuser geht allerdings noch etwas weiter zurück und zwar in die unmittelbare Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Häuser waren Niederlassungen der United States Information Agency und sollten den Deutschen die Geschichte der US-Amerikaner, ihre Traditionen und Gebräuche näherbringen, verbunden mit einem festen Demokratieverständnis.



Zur Re-Education Politik gehörte auch den Deutschen den Wert von *Academic Freedom* zu vermitteln. Re-Education sollte deshalb mit Projekten wie dem 1946 begründeten Fulbright-Programm die Einbindung junger Menschen ermöglichen und so demokratische Werte und Normen vermitteln.

Die Etablierung einer neuen Bildungslandschaft vom Kindergarten bis zur Universität war zentraler Baustein dieser Politik.

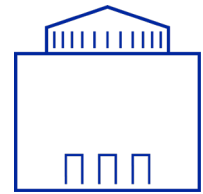
Heute sind wir eine Institution des Freistaats Bayern - weiterhin mit dem Ziel besonders der jüngeren Generation die Bedeutung der transatlantischen Beziehungen zu vermitteln.

Das machen wir - mit Austauschberatung, Angeboten für Schulklassen, Workshops und vielen politischen Paneldiskussionen, einem vielfältigen Kulturprogramm und akademischen Veranstaltungen.

Wir haben gerade den Runden Tisch zu Austausch USA gehostet - immer noch mit Fulbright an Bord - allerdings nur Fulbright Deutschland. Das Fulbright Board in den USA ist im Juni wegen angedrohter Kürzungen und Veränderungen bei den Auswahlprozessen zurückgetreten.

In den letzten Wochen fanden mehrere Konferenzen zu AI statt und am Montag ein großer Sicherheitsdialog zu aktuellen sicherheitspolitischen Fragestellungen. Neben den klassischen Themen zur US-Geschichte und Politik, geht es heute vermehrt um Handels- und Sicherheitspolitik und ja *Academic Freedom* und die Situation der Universitäten und Forschungsinstitutionen in den USA.

Unser geostrategischer Blick hat sich mit Programmen zu Kanada und den Americas geweitet.



Gerade im Hinblick auf die jüngere Generation ist die US-Kultur, besonders die Pop-Kultur weiterhin ein Türöffner. Micaiah Carter - dessen Werke sie an unseren Wänden sehen, war sehr erfolgreicher Blogger auf tumblr bevor er ein erfolgreicher Modefotograf wurde. Aber dazu später vielleicht mehr...

Während wir hier im Amerikahaus meist mit der transatlantischen Scientific Community zu tun haben - und gerade auch mit den aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in den USA - blicken Sie besonders auf das deutsche Wissenschaftssystem und die EU-Rahmenbedingungen für Forschung.

Auch keine leichte Aufgabe.

Nach einem langen Sitzungstag soll der Abend nun stimmungsvoll ausklingen. Deshalb möchte ich mit meinem vorletzten hoffnungsvollen Satz auf die Forschung als Instrument internationaler Verständigung und gemeinsamer Krisenbewältigung hinweisen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend in unseren historischen Räumen und herzlich willkommen im Amerikahaus.

Es gilt das gesprochene Wort.